

Stadt erwärmt sich fürs Klima

HILCHENBACH Fragen zur Kommunalwahl (Teil 6): Sind die energiepolitischen Hausaufgaben gemacht?

Hilchenbach ist anerkannte Klimakommune – kann sich die Stadt darauf ausruhen?

js ■ Im letzten Teil der Fragerunde zu „Hilchenbacher Themen“ im Vorfeld der Kommunalwahl beantworteten die Fraktionsvorsitzenden der SZ folgende Frage: „Hilchenbach ist zertifizierte Klimakommune. Sind die energiepolitischen Hausaufgaben nun gemacht?“

Helmut Kaufmann (SPD): Die SPD Hilchenbach begrüßt und unterstützt die nachhaltige Klimaschutzstrategie für unsere Stadt, die in einem Prozess gemeinsam mit vielen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Institutionen entwickelt wurde. Damit wurden im Stadtgebiet erstmalig Grundlagen geschaffen, die Energieeffizienz zu verbessern und eine hohe CO₂-Emissionsreduzierung zu bewirken. Zu den energiepolitischen Hausaufgaben gehört es aber auch, dass die energetischen Maßnahmen in allen städtischen Gebäuden fortgeführt werden. Auch dafür wird sich die SPD einsetzen.

Heinz Jürgen Völkel (UWG): Die Zertifizierung als Klimakommune ist sicherlich kein Grund sich auszuruhen. So ist z. B. eine weitere Photovoltaikanlage auf dem Gebäude des Baubetriebshofs geplant, die jedoch wegen der schlechten Finanzsituation der Stadt nur gebaut wird, wenn die Anlage sich rechnet. Auch unsere Bürger, die durch Investitionen ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten, werden seit einigen Jahren mit Preisen bedacht. Schon über 150 Bürger konnten so belohnt werden.

André Jung (CDU): Der Klimaschutz ist und bleibt ein wichtiges Ziel. Auch in Zukunft gilt es weiter, aktiv für den Klimaschutz zu arbeiten und das noch vorhandene Verbesserungspotenzial, wie z. B. bei der energetischen Sanierung städtischer Gebäude auszunutzen.

Christiane Natusch (Grüne): Als Klimakommune Nr. 1 in Siegen-Wittgenstein setzen wir Maßstäbe, und das ist wesentlich durch uns Grüne vorangebracht worden. Wir unterstützen auch die geplante natur- und landschaftsverträgliche Erweiterung des Bürgerwindparks Hilchenbach. Zahlreiche öffentliche Gebäude sind mit Anlagen zur Produktion von Solarstrom ausgestattet, die nicht nur sauberen Strom produzieren, sondern auch Geld in die Kassen



Der Bürgerwindpark hat sich zum Wahrzeichen für Hilchenbach entwickelt. Doch was muss weiterhin geschehen, damit die Stadt Hilchenbach ihrem Titel „Klimakommune“ gerecht wird?

Foto: Jan Schäfer

unserer Stadt spülen. Wir sind Sieger beim European-Energy-Award. Ob Rathaus, Schulen oder Turnhallen – in den letzten Jahren wurde viel geleistet, um durch Sanierungsmaßnahmen Energie einzusparen und effizienter mit Energie umzugehen. Ein integriertes Klimaschutzkonzept ist unser Fahrplan in eine klimafreundliche Zukunft unserer Stadt. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit der Klimaschutzmanagerin der Stadt. Die Initiative zur Einrichtung eines Klimabildungszentrums Südwestfalen in den Räumen der alten Florenburgschule begrüßen und unterstützen wir im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Besonders stolz sind wir darauf, dass auf unsere Initiative hin Hilchenbach Vorreiter bei der Rekommunalisierung des Stromnetzes ist. Zusammen mit vier weiteren Kommunen wollen wir unser Stromnetz in die eigene Regie übernehmen mit allen Vorteilen für die kommunale Selbstbestimmung inklusive der wirtschaftlichen Vorteile für unsere Stadt. Denn zukünftig blei-

ben die Netzdurchleitungsgebühren bei uns und fließen nicht länger ab zum Energieversorger RWE. Überhaupt: Klimaschutz ist nicht nur ökologisch geboten, sondern auch wirtschaftlich vernünftig. Die Preise für konventionelle Energieträger Öl, Gas, Kohle werden zukünftig weiter steigen. Frühzeitig umsteuern hilft gerade unseren Städten beim Sparen. Deshalb sei denen, die die Energiewende immer wieder über die Kostendebatte madig machen wollen, gesagt: Klimaschutz ist billiger! Was für unsere Stadt gilt, gilt im Übrigen auch für die Unternehmen vor Ort: Energieeffiziente Produktion ist ein nicht zu unterschätzender Wettbewerbsvorteil. Wir treten dafür ein, dass die Wirtschaftsförderung der Verwaltung die Betriebe vor Ort bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Effizienzsteigerung aktiv unterstützt. Die in Siegen ansässige Effizienzagentur steht dafür als kompetenter Berater bereit. Klimaschutz konkret – das bedeutet auch ressourcenschonender Konsum. Nicht alles, was nicht

mehr funktioniert, muss sofort auf dem Müll landen. Wir regen an, die in anderen Kommunen zunehmend populär werdene Idee des sog. Repair-Cafés, ein bürgerschaftlich organisiertes Modell, um die Lebensdauer der Dinge des täglichen Bedarfs zu verlängern, auch in Hilchenbach zu schaffen.

Ernst Heinrich Hofmann (FDP): Noch lange nicht! Es bleiben noch viele städtische Gebäude energetisch zu sanieren, und wir müssen sehen, wie wir auch den Vereinen mit eigenen Gebäuden helfen können, diese in einen Zustand zu versetzen, der den steigenden Energiekosten gerecht wird. Vom gerade erst engagierten Klimamanager erwarten wir auch noch weitergehende Impulse zur Energiepolitik. Weitere Standorte für Windkraftanlagen stehen auch kurzfristig auf der Agenda sowie eine mögliche Energiegewinnung aus Grubenwasser mit hohem Potenzial in Mäusen für Freibad und Grundschule werden von der FDP positiv begleitet werden.